

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 49 (1976)
Heft: 2

Artikel: Die Unfallverhütungsaktion 1976 der Armee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Zentralvorstand

Zentralpräsident:

Hptm Bruno Gfeller

Nägelseestrasse 54 f, 8406 Winterthur

Post: c/o KTD Winterthur, Wartstrasse 2

8401 Winterthur

G (052) 86 12 40 P (052) 23 45 67

Sekretär:

DC René Steffen

Stationsstrasse 71, 8472 Seuzach

G (052) 86 14 30

Kassier:

Adj Uof Othmar Breitenmoser

Primarschulhaus, 8492 Wila

G (052) 86 13 87

Beisitzer:

Hptm Jakob Schneider

Wolfzangenstrasse 50, 8413 Neftenbach

G (052) 86 12 03

Adj Uof Jakob Berweger

Schachenweg 54, 8400 Winterthur

G (052) 86 12 43

Hauptversammlung vom 30. April 1976 in Winterthur

Anträge zuhanden der Hauptversammlung
sind bis 31. März 1976 an den Zentralvor-
stand zu richten.

Assemblée générale du 30 avril 1976 à Winterthur

Les propositions pour cette assemblée
sont à faire parvenir au comité central jus-
qu'au 31 mars 1976.

Eintritte/Admissions

In seiner letzten Sitzung hat der Zentral-
vorstand folgende Beitrittsgesuche gutge-
heissen:

Lors de sa dernière assemblée le comité
central a accepté les demandes d'admis-
sions suivantes:

Lt Gilardi Curcio, 1936, Bellinzona

Fw Flacher Wilhelm, 1949, Seuzach

Wm Ruckstuhl Otto, 1950, Winterthur

Wm Zweidler Bruno, 1950, Winterthur

Wir heissen diese Kameraden in unserer
Vereinigung herzlich willkommen.

Nous souhaitons à ces camarades la bien-
venue dans notre association.

Beförderungen/Promotions

Auf den 1. Januar 1976 sind folgende Mit-
glieder militärisch befördert worden:

Avec date du 1er janvier 1976 les membres
suivants ont été promus en grade militaire:

Zum Major/au grade du Major:

Gieriet Siegfried, GD PTT

Zum Hauptmann/au grade du capitaine:

Witzig Walter, KTD Winterthur

Baumann Max, KTD Bern

Brechbühl Walter, KTD Sitten

Humbel Max, KTD Winterthur

Kissling Ernst, KTD Olten

Mader Willy, KTD Neuenburg

Steffen Charles, GD PTT

Graf Fritz, KTD Thun

Bosshard Heinz, GD PTT

Bärtsch Anton, KTD Rapperswil

Michelotti Carlo, KTD Bellinzona

Plan Jules, KTD Genf

Colombo Viktor, GD PTT

Schgör Franz, KTD Luzern

Pfister Hansueli, KTD Thun

Schüpbach Jacky, KTD Lausanne

Doninelli Dino, KTD Bellinzona

Brunisholz Georges, KTD Freiburg

Friedli Hans-Rudolf, GD PTT

Pirotta Roméo, KTD Neuenburg

Legler Hans-Peter, GD PTT

Hügli Peter, GD PTT

Zum Oberleutnant/au grade du plt:

Devantéry Roger, KTD Sitten

Zoller Willy, KTD Genf

Bachmann Bruno, KTD Winterthur

Blaser Kurt, GD PTT

Dobler Ernst, KTD Olten

Belloni Alfredo, KTD Biel

Eicher Claude, KTD Freiburg

Fortsetzung folgt

Im Namen der Vereinigung gratuliert der
Zentralvorstand diesen Mitgliedern recht
herzlich zu ihrer Beförderung.

Au nom de l'association le comité central
félicite vivement ces membres de leur pro-
motion.

Die Mannschaft darf nicht über die ge-
schlossenen Seitenwände auf die Lade-
brücke klettern. Einzelne Wehrmänner
könnten dabei an der glatten Fläche ab-
rutschen und sich bei Stürzen Verletzun-
gen zuziehen. Dabei müssen die vorhan-
denen Tritflächen benützt werden. Ein auf
der Brücke stehender Kamerad leistet den



Nachfolgenden Hilfe, indem er sie herauf-
zieht. Wie das Aufsteigen ist auch das
Absteigen über die geschlossenen Seiten-
wände nicht gestattet. Abgestiegen wird
bei heruntergeklapptem Laden an der
Rückseite des Fahrzeuges. Ein oder zwei
Wehrmänner stellen sich dort auf, dass
sich die Absteigenden auf ihren Schultern
abstützen können. Die Missachtung die-
ser Weisung kann Rücken-, Fuss- und
Knöchelverletzung zur Folge haben. Zu-
dem besteht die Gefahr, dass die Leute
beim Abspringen über die geschlossenen
Seitenwände auf die Fahrbahn springen
und so den Gefahren des rollenden Ver-
kehrs ausgesetzt sind.

Personen dürfen auf der Ladebrücke nur
mitfahren, wenn sie durch die Seitenwände
geschützt sind. Die Verantwortung für das
ordnungsgemässe Schliessen der Seiten-
und Rückwände liegt ausschliesslich beim
Fahrzeugführer. Er hat sich vor der Weg-
fahrt zu vergewissern, dass alle Kippla-
denverschlüsse richtig eingehängt, ein-
wandfrei verschlossen und, wo notwendig,
gesichert sind. Die auf der Brücke Mitfa-
hrenden haben auf dem Boden oder auf
ihren Packungen oder der zum Sitzen her-
gerichteten Ladung — mit dem Rücken
zur Fahrriechung Platz zu nehmen, ausge-
nommen bei Fahrzeugen mit festmontier-
ten Sitzbänken. Das Stehen oder Sitzen
auf Seiten- und Rückwänden birgt enor-
me Gefahren in sich und ist deshalb ver-
boten.

Mannschaftstransporte sind dann verboten,
wenn der Fahrer die Schutzmaske trägt,
wenn mit Tarnbeleuchtung oder nachts
ohne Licht gefahren werden muss, sowie
auf Lernfahrten.

Uebrigens:

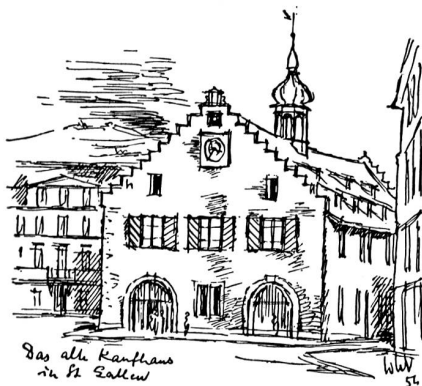
Fahrer und Mitfahrer müssen vorhandene
Sicherheitsgurten während der Fahrt be-
nützen.

Die Unfallverhütungsaktion 1976 der Armee

Personentransporte

Im Militärdienst sind Mannschaftstrans-
porte auf Lastwagen beinahe die Regel.
Die hierfür eingesetzten Fahrzeuge müssen
durch ihre Führer entsprechend vorbereitet
werden. Es ist unter anderem dafür zu sor-
gen, dass die Ladefläche während der
Fahrt, unabhängig von der herrschenden
Witterung, gut durchlüftet wird. Das wird

erreicht, indem die Blache an der Rück-
wand und auf mindestens einer Fahrzeug-
seite hochgerollt wird. Wenn der Belüf-
tung nicht genügende Aufmerksamkeit ge-
schenkt wird, besteht die Gefahr, dass
durch die entstehende Sogwirkung Stras-
senstaub und Abgase auf die Ladebrücke
gelangen. Während ersteres nur unange-
nehm ist, kann letzteres Vergiftungen zur
Folge haben.



Delegiertenversammlung vom 3. und 4. April 1976 in St. Gallen

Ein herzlicher Willkommgruss
unseren Ehrenmitgliedern!

Es ist sicher weitgehend das Verdienst unseres lieben Kameraden und Ehrenmitgliedes im St.-Galler OK, dass sich von unseren insgesamt 21 Ehrenmitgliedern deren 16 für die Teilnahme an der DV bereits angemeldet haben. Mit viel Liebe und dank seiner ihm angeborenen Zuverlässigkeit hat es Robert Würigler verstanden, «seine Schäfchen» nach St. Gallen zu lokalisieren, wo ihnen nach einem speziellen Programm sicherlich unvergessliche Stunden harren, welche die Bande zwischen unseren Ehrenmitgliedern noch vertiefen werden. Für ihre Treue und Verbundenheit dem EVU gegenüber sei ihnen ein ganz spezielles Kränzchen gewunden.

Das Programm, das unsern Ehrenmitgliedern an den beiden Tagen in St. Gallen geboten wird, haben die Teilnehmer aus drei ihnen unterbreiteten Vorschlägen selbst ausgewählt. Dieses hat folgendes Aussehen:

Samstag, den 3. April 1976

- 11.45 Mittagessen Bahnhofbuffet St. Gallen I. Klasse (individuell)
- 13.00 Abfahrt ab Bahnhofpärkli mit Auto nach Schwägalp
- 14.00 Ankunft auf Schwägalp
- 14.30 Abfahrt mit Schwebelbahn nach dem Säntis
- 14.50 Besichtigung der technischen Anlagen der PTT auf dem Säntis (etwa eine Stunde), anschliessend Plauderstündchen im Bergrestaurant Säntis
- 17.00 Abfahrt ab Säntis
- 18.10 Ankunft in St. Gallen
- 19.00 Nachtessen zusammen mit dem ZV und den Delegierten im Kongresshaus Schützengarten, anschliessend Unterhaltungsabend

Sonntag, den 4. April 1976

DV gemäss speziellem Programm

Nachrichtentechnik

Radar-Abstandswarnsystem

Abstandswarnsysteme sollen dem Fahrer eines Fahrzeuges eine aktive Fahrhilfe in kritischen Situationen bieten, wie sie bei schlechten Sichtverhältnissen, z. B. nachts oder bei Schnee, Regen oder Nebel gegeben sind.

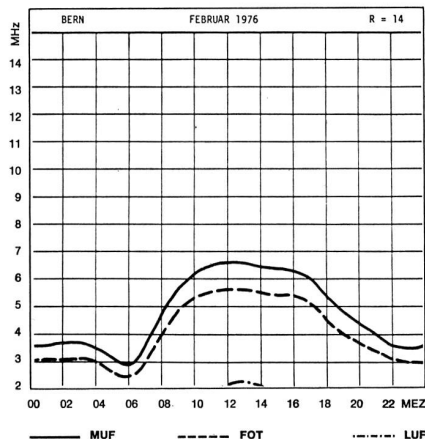
Das Prinzip eines solchen Abstandswarnsystems besteht darin, dass Abstand und Relativgeschwindigkeit der hintereinander fahrenden Fahrzeuge gemessen werden. Beide Grössen werden zusammen mit der Grösse der absoluten Geschwindigkeit des Fahrzeuges, in dem die Anlage installiert ist, einer speziellen Verarbeitungseinheit (Extraktor) zugeleitet. Ist der tatsächliche Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug nicht grösser als der notwendige Sicherheitsabstand, so erfolgt sofort eine Warnung, die optisch und/oder akustisch sein kann.

Die Grössen Abstand und Relativgeschwindigkeit werden von einem hochauflösenden Ku-Band-Radargerät (Reichweite 130 Meter) geliefert, das nach dem Prinzip der Frequenzmodulation mit Dauerstrich (FM-CW) arbeitet. Mit den für dieses Experimentiermodell gewählten Parametern gelang es, die Entfernung bis etwa ± 5 m aufzulösen; mit einer speziellen Entfernungsfineinrichtung beträgt die erzielte Messgenauigkeit etwa $\pm 2,5$ m. Es wird eine sägezahnförmige Frequenzmodulation verwendet, mit der eine vorzeichenrichtige Bestimmung der Relativgeschwindigkeit direkt aus der Dopplerfrequenz mit grosser Genauigkeit möglich ist.

Digitales Lichtleitfaser- Übertragungssystem für 100 Mbit/s

Für Versuchszwecke entwickelte AEG-Telefunken ein digitales, optisches Übertragungssystem mit einer Übertragungskapazität von 100 Mbit/s. Es gestattet die Übertragung von mehr als 1000 Sprachkanälen oder eines mit 8 Bit codierten Farbfernsehsignals. Die Vorteile gegenüber herkömmlichen drahtgebundenen Systemen liegen u. a. in der höheren Störsicherheit der Lichtleitfasern und in den grösseren Repeaterabständen begründet. Als optischer Sender wird ein Injektionslaser verwendet, dessen Impulse mit einer Multimodalfaser mit einer Dämpfung von 8 dB/km übertragen werden. Eine Silizium-Avalanche-Photodiode mit einem Verstärkungs-Bandbreite-Produkt von mehr als 200 GHz detektiert die optischen Impulse. Einfache, lösbare Steckverbindungen mit Koppelverlusten von weniger als 0,5 dB ermöglichen eine gute Handhabbarkeit der Lichtleitfaser. Bei Verwendung einer Gradientenfaser mit einer Dämpfung von 5 dB/km ist eine Übertragungsstrecke von 8 km realisierbar.

Frequenz-Prognose



Die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.

2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben, auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.

3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R

prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

MUF

(«Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

FOT

(«Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF

(«Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und einer Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 μ V/m. Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen